



MIR

MENSCHLICH, INNOVATIV, REGIONAL

GESCHÄFTSBERICHT 2024

vr-nopf.de

**Volksbank Raiffeisenbank
Nordoberpfalz eG**





GESCHÄFTSBERICHT 2024 IM ÜBERBLICK

Grußwort	5
Das Wirtschaftsjahr 2024	6
Das Geschäftsjahr 2024 – Bericht des Vorstandes	12
Das Geschäftsjahr 2024 – Information des Aufsichtsrates	20
Jahresbilanz – Aktivseite zum 31.12.2024	22
Jahresbilanz – Passivseite zum 31.12.2024	24
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2024	26
Das sind wir	28
Internationales Jahr der Genossenschaften 2025	29
MIR – Unser neues Leitbild	30
ubiMaster – Die digitale Lernplattform	32
Mit Wero Geld senden und empfangen	34
Aktuelles aus der Raiffeisen Waren GmbH Nordoberpfalz	36
City Immobilien GmbH – Unsere Dienstleistungen	37
Unser Filialnetz	38
Unsere Veranstaltungen	39
Die Vertreter unserer Mitglieder	40
Auszug unserer Partner	43
Impressum	44



v. l. n. r. : Rainer Lukas, Thomas Ludwig, Werner Bäumler, Bernhard Wolf

Sehr geehrte Mitglieder, Vertreterinnen und Vertreter, liebe Kundinnen und Kunden,

hinter uns allen liegt ein bewegtes Jahr 2024 – geprägt von wirtschaftlicher Unsicherheit, geopolitischen Spannungen und zunehmend spürbaren Strukturveränderungen.

Umso mehr freuen wir uns, dass wir auf ein insgesamt erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken können. Das Fundament unserer genossenschaftlichen Bank ist stabil, und viele unserer Initiativen haben Früchte getragen. Natürlich hinterlässt die konjunkturelle Rezession auch bei uns Spuren. Als vorsichtige Kaufleute haben wir hier entsprechend umsichtig gehandelt und zusätzliche Rückstellungen gebildet.

Wir brauchen uns nichts vorzumachen: die politische und wirtschaftliche Großwetterlage bleibt herausfordernd. Aber gerade in unsicheren Zeiten dürfen wir nicht in die Zuschauerrolle verfallen. Ganz im Sinne unserer Gründerväter Raiffeisen und Schulze-Delitzsch sehen wir es als unsere Aufgabe, aktiv an der Zukunftsgestaltung unserer Region mitzuwirken. Wir müssen bereit sein für Veränderungen. Die Denke „das haben wir immer schon so gemacht...“ verbietet sich. Eines aber muss bleiben: Unser genossenschaftlicher Wertekanon mit dem Bekenntnis zur „Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Solidarität“, als tragende Säule und wichtiger Unterschiedsfaktor.

Unser neues Leitbild „MIR – Menschlich. Innovativ. Regional.“ übersetzt diese Werte in den täglichen Arbeitsalltag und gibt uns Orientierung:

Menschlich, weil der Mensch für uns im Mittelpunkt steht – im offenen, ehrlichen und respektvollen Miteinander.

Innovativ, weil wir Zukunft gestalten wollen – mit Mut zur Veränderung, mit Pragmatismus und klarer Ergebnisorientierung.

Regional, weil wir uns unserer Heimat verbunden fühlen – und Nachhaltigkeit sowie Verantwortung vor Ort leben.

2025 steht zudem unter einem besonderen Zeichen: Es ist das **Internationale Jahr der Genossenschaften**. Ein starkes Signal für eine Rechtsform, die seit über 175 Jahren wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung verbindet – demokratisch, krisenfest und regional verankert. Wir sind überzeugt: Die genossenschaftliche Idee ist aktueller denn je. Es ist kein Zufall, dass sie als immaterielles Weltkulturerbe anerkannt ist.

In diesem Sinne wollen wir Sie auch künftig – und gerade in unsicheren Zeiten – bei Ihren Investitionen, Ihrer Absicherung und Vorsorge begleiten und unterstützen. Und: gemeinsam mit Ihnen anpacken und unsere Heimat gestalten.

Unser herzlicher Dank gilt:

- den Mitgliedern des Aufsichtsrats für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit,
- unseren Vertreterinnen und Vertretern für Ihr Engagement in der 2025 zu Ende gehenden Mandatsperiode
- und Ihnen allen, liebe Mitglieder und Kundinnen und Kunden, für Ihre Treue und Ihre Verbundenheit.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und ein lebendiges Miteinander!

Herzlichst
Ihr Vorstandsteam der
Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG



Bernhard Wolf
Vorstandssprecher



Thomas Ludwig
stellvertr. Vorstandssprecher



Rainer Lukas
Vorstandsmitglied



Werner Bäumler
Vorstandsmitglied

DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2024

KONJUNKTUR



Keine Trendwende

Die Hoffnung auf eine konjunkturelle Erholung erfüllte sich im Jahr 2024 nicht. Im Gegenteil:

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank gegenüber dem Vorjahr nochmals um 0,2 Prozent, nachdem bereits 2023 ein negatives Wachstum von -0,3 Prozent zu verzeichnen war. Zum ersten Mal seit den frühen 2000er Jahren erlebt Deutschland einen Rückgang des BIP in zwei aufeinanderfolgenden Jahren.

Gründe für die Flaute

Neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur dämpften vor allem die im internationalen Vergleich nach wie vor hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, vernachlässigte Infrastrukturen und eine hohe Bürokratiebelastung die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Hinzu kamen die (wirtschafts-)politischen Unsicherheiten. Mit dem Bruch der Regierungskoalition und dem Wahlsieg von Donald Trump nahmen diese zum Jahresende hin nochmals zu.

Besonders zu spüren waren diese dämpfenden Faktoren im verarbeitenden Gewerbe. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg spürbar an. Betroffen waren v. a. kleine und mittelständische Betriebe.



Eingetrübtes Investitionsumfeld

Angesichts der Skepsis bezüglich eigener Absatzmärkte, niedriger Kapazitätsauslastungen in der Industrie und gestiegenen Finanzierungskosten hielten sich die Unternehmen mit Investitionen merklich zurück. Der Rückgang bei den Investitionen mit -5,5 Prozent (nach -0,8 Prozent im Jahr 2023) war deutlich. Dieser wäre noch höher ausgefallen, hätte nicht der Staat selbst seine Ausrüstungsinvestitionen (v. a. für die Bundeswehr) ausgeweitet. Bei den Bauinvestitionen setzte sich der Abwärtstrend fort. Sie gaben um 3,3 Prozent nach und damit ähnlich stark wie im Vorjahr (-3,4 Prozent).

Wirtschaftsmotor „Exporte“ schwächelt

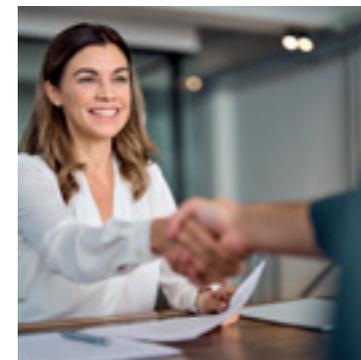
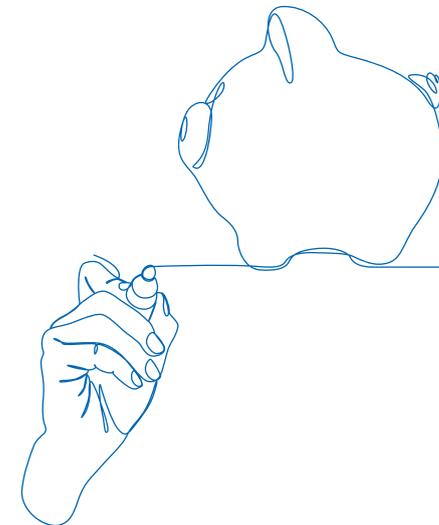
Die preisbereinigten Exporte der deutschen Wirtschaft gingen 2024 erneut zurück (-1,1 Prozent). Dies ist auch auf strukturelle Probleme der hiesigen Exportwirtschaft zurückzuführen. So haben die Investitionsgüterproduzenten innerhalb der deutschen Industrie eine hohe Bedeutung und die weltweite Nachfrage nach diesen Produkten war relativ schwach. Außerdem dämpfte die Verlangsamung des chinesischen Wirtschaftswachstums die deutschen Exporteure stärker. Gleichzeitig wächst die Konkurrenz bei Industriegütern, auch im Automobil-Sektor, durch Unternehmen aus dem Reich der Mitte und anderen Ländern.

Heterogenes Bild in den Wirtschaftssektoren

Das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld belastete nicht nur die Industrie, sondern v. a. durch die Delle im Baugewerbe, auch das Handwerk. So gab der Umsatz der Handwerksunternehmen um ca. 1,2 Prozent nach. Im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe war der Rückgang mit 4,4 Prozent und 3,8 Prozent noch wesentlich deutlicher. Sowohl die Nachfrage bei Wohnungsneubauten als auch energetischen Sanierungen blieb schwach. Spürbar besser verlief die Umsatzentwicklung im Gesundheitsgewerbe (+4,3 Prozent) und im Kraftfahrzeuggewerbe (+3,8 Prozent).

Nach einem schwierigen Vorjahr hat sich die Lage im Einzelhandel 2024 gefestigt. Die Unternehmen erwirtschafteten ein moderates Umsatzplus von 1,1 Prozent. Allerdings spürten die Branchen Handel mit Textilien, Schuhen und Lederwaren die Zurückhaltung der Käufer mit beträchtlichen Umsatzeinbußen von -3,2 Prozent. Generell entwickelte sich der Absatz im Internet- und Versandhandel (+5 Prozent) erheblich dynamischer als im stationären Handel (+0,4 Prozent).

Der Dienstleistungssektor trug im vergangenen Jahr zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung bei. Er wuchs um 0,9 Prozent. Haupttreiber des Wachstums waren die Informations- und Kommunikationsdienstleister (+2,6 Prozent) sowie der Bereich „Öffentliche Dienstleister, Erziehung Gesundheit (+1,8 Prozent).





Gewinneinbußen in der Landwirtschaft

Die Landwirtschaft konnte nur teilweise an das insgesamt gute Vorjahr anknüpfen.

Im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe sank das Unternehmensergebnis um 29,2 Prozent auf knapp 77.500 Euro. Hauptursache für den Rückgang waren die gesunkenen Erzeugerpreise für Getreide, Raps und Milch. Auch die Preise für Rinder und Geflügel lagen unter dem Vorjahresniveau, während für Schweine ein Preisanstieg zu verzeichnen war. Die gesunkenen Kosten für Futter- und Düngemittel konnten die genannten Preisrückgänge nur zum Teil ausgleichen. Die Erwerbstätigenzahl des Sektors sank auf 568.000 Menschen (-0,7 Prozent).

Verhaltener Anstieg des Privatkonsums

Die privaten Konsumausgaben legten 2024 um 0,4 Prozent zu, auch weil die teils kräftigen Lohn- und Rentenzuwächse zu Kaufkraftgewinnen führten. Andererseits bremsten die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten und die damit einhergehenden trüberen Konjunktur- und Beschäftigungsaussichten viele Verbraucher.



Mehr Arbeitslose und mehr Erwerbstätige

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche merkbare Spuren. Die Arbeitslosenzahl kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Millionen Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 Prozent im Vorjahr auf 6,0 Prozent. Allerdings legte auch die Erwerbstätigkeit weiter zu, trotz des konjunkturellen Gegenwinds und der voranschreitenden Überalterung der Bevölkerung. Die Erwerbstätigenzahl stieg um 71.000 auf einen neuen Rekordstand von knapp 46,1 Millionen Menschen. Ausschlaggebend für den Anstieg war der Beschäftigungsaufbau im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. In den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Unternehmensdienstleister, Baugewerbe und im Agrarsektor sank die Erwerbstätigenzahl hingegen.

Inflationsrate sinkt deutlich

Im Januar lag die Inflationsrate, gemessen an der jährlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex, noch bei 2,9 Prozent. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 Prozent im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Verbraucherpreise um 2,2 Prozent und damit deutlich schwächer als 2023 (+5,9 Prozent) und 2022 (+6,9 Prozent). Der Rückgang der Inflationsrate war breit angelegt. Die Dienstleistungspreise verteuerten sich mit einer Jahresrate von 3,8 Prozent zwar überdurchschnittlich, aber weniger kräftig als im Vorjahr (+4,4 Prozent). Bei Nahrungsmitteln ließ die Teuerung noch stärker nach (+1,4 Prozent nach +12,4 Prozent), wobei im Berichtsjahr spürbare Preisanhebungen beispielsweise bei Speisefetten und Speiseölen rückläufigen Preisen in anderen Bereichen wie bei Molkereiprodukten und bei Gemüse gegenüberstanden. Energieprodukte verbilligten sich um 3,2 Prozent, nachdem sie sich 2023 noch um 5,3 Prozent verteuert hatten.



FINANZMÄRKTE



Notenbanken starten Zinssenkungszyklus

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten. Während insbesondere die erste Hälfte des Jahres 2024 noch von einem Narrativ des „länger höher“ bei den Leitzinsen geprägt war, läutete die Europäische Zentralbank (EZB) auf ihrer Ratssitzung im Juni die Phase der Zinssenkungen ein. Die Bank von England und die US-amerikanische Fed folgten kurz darauf. Begründet wurden die Zinssenkungen mit dem Rückgang der Inflationsraten, der Aussicht auf ein mittelfristiges Erreichen des Inflationsziels und der Befürchtung, dass eine zu restriktive Geldpolitik die wirtschaftliche Entwicklung zu stark bremsen und mittelfristig sogar zu einem Unterschreiten des Inflationsziels führen könnte.

Schwierige „letzte Meile“ bei der Inflationsbekämpfung

Allerdings: Die für die Geldpolitik relevante Kerninflation, also die um die schwankungsanfälligen Energie- und Nahrungsmittelpreise bereinigte Rate, erwies sich als hartnäckig. Sie sank im Euroraum von 3,3 Prozent auf 2,7 Prozent und in den USA von 3,9 Prozent auf 3,2 Prozent. Die Kerninflation blieb damit in beiden Währungsräumen oberhalb der Gesamtteuerung und deutlich über dem geldpolitischen Zielwert von 2 Prozent.

Dies- und jenseits des Atlantiks standen die hohen Lohnzuwächse im Mittelpunkt der Diskussionen über die Inflationsaussichten. Auf der einen Seite wurde das Aufholen der inflationsbedingten Reallohnverluste als wichtiger Faktor zur Stabilisierung der Konjunktur durch einen verstärkten Konsum gesehen. Auf der anderen Seite befürchtete man eine Lohn-Preis-Spirale, die für weiteren Preisdruck sorgen könnte.

Europa: EZB zwischen persistenter Inflation und schwachem Konjunkturausblick

Nachdem die EZB die Leitzinsen in der ersten Jahreshälfte unverändert gelassen hatte, begann sie ab der Sitzung vom 6. Juni mit Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte. Neben dem Rückgang der Inflation gab vor allem die Verschlechterung der konjunkturellen Lage im Euroraum Anlass zur Lockerung des geldpolitischen Restriktionsgrades. Insgesamt wurden nach Juni im September, Oktober und Dezember noch drei weitere Zinssenkungen vorgenommen.



Anleihemärkte im Sog der Geldpolitik und der US-Präsidentenwahl

Die Inflations- und Zinserwartungen sowie die geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken blieben auch im Jahr 2024 die treibenden Kräfte an den Anleihemärkten. Vor allem in der ersten Jahreshälfte fielen die Kurse und die invers dazu verlaufenden Renditen stiegen entsprechend. Die zehnjährige Bundesanleihe begann das Jahr bei 2,03 Prozent und stieg bis zur ersten Leitzinssenkung der EZB im Juni auf einen Höchstschlussstand von 2,68 Prozent am 29. Mai. Im weiteren Jahresverlauf stiegen die Kurse mit den Zinssenkungen der EZB zunächst an und die Rendite fiel bis Anfang Oktober auf 2,04 Prozent und damit in die Nähe des Jahresanfangsniveaus. Im letzten Quartal des Jahres 2024 kam es dann zu einer erhöhten Volatilität aufgrund von Unsicherheiten über die weitere Gangart der Geldpolitik mit einem erneuten Renditeanstieg. Die zehnjährige Bundesanleihe schloss mit 2,36 Prozent höher als zu Jahresbeginn. Die ausgeprägte Volatilität zum Jahresende dürften weitgehend auf die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten zurückzuführen sein. Die Aussicht auf eine protektionistischere Wirtschaftspolitik und die vielen damit verbundenen Fragezeichen führten zu Befürchtungen eines erneuten Inflationsschubs, insbesondere in den USA, und damit zu der Aussicht auf weniger Zinssenkungen, was die Anleiherenditen unter dem Strich nach oben trieb.

Euro zeigt international Stärke

Der nominale effektive Wechselkurs des Euro gegenüber der Gruppe der 41 wichtigsten Handelsländer erreichte jedoch am 22. August ein neues Allzeithoch und beendete das Jahr in der Nähe dieses Höchststandes.

Gegenüber dem US-Dollar aber wertete der Euro nach der Wahl von Donald Trump deutlich ab. Zum Jahresende erreichte er einen Tiefstand von 1,036 US-Dollar, mit 1,105 US-Dollar war er ins Jahr 2024 gestartet.

DAX schließt nahe Rekordhoch

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Zudem war bereits das Jahr 2023 ein gutes Börsenjahr gewesen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich bis Ende März in Richtung der Marke von 18.500 Punkten. Nach Kursverlusten im August folgte umgehend die Erholung. Am 12. Dezember erreichte der DAX, gemessen an den Schlusskursen, ein Allzeithoch von 20.426 Punkten. Der Index beendete das Börsenjahr mit 19.909 Punkten und einem satten Gewinn von 18,85 Prozent im Jahresendvergleich.



DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

BERICHT DES VORSTANDES

VOLKSBANKEN UND RAIFFEISENBANKEN IN BAYERN 210,3 MILLIARDEN EURO BILANZSUMME

Die 180 bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken haben im Jahr 2024 trotz herausfordernder Rahmenbedingungen ihren Erfolgskurs fortgesetzt. Sowohl das Privatkundengeschäft als auch das Geschäftskundensegment sind bei Kundengeldern und Krediten gewachsen. Die Genossenschaftsbanken haben im vergangenen Jahr 1,8 Milliarden Euro vor Steuern verdient. „Dieses Ergebnis unterstreicht die Stärke der genossenschaftlichen Institute in Bayern“, betonte Stefan Müller, Präsident des Genossenschaftsverbands Bayern (GVB) bei einer Bilanzpressekonferenz.

Die positive Entwicklung zeigt sich auch in der auf 210,3 Milliarden Euro gestiegenen Bilanzsumme. Die Gesamt-Ausleihungen der Institute stiegen um 2,7 Prozent auf 142,3 Milliarden Euro. Bei Firmenkunden wuchs das Kreditvolumen um 3,2 Prozent. Dieses Plus von rund 2,4 Milliarden Euro belegt, so Stefan Müller, „das Vertrauen des bayerischen Mittelstandes in die genossenschaftlichen, regionalen Hausbanken“. Auch die Kredite an Privatkunden legten um 1,7 Prozent (eine Milliarde Euro) zu. Besonders der Bereich der Wohnimmobilienkredite verzeichnete einen deutlichen Aufschwung. Das Neugeschäft im Wohnungsbau belief sich auf circa 13,3 Milliarden Euro – ein Zuwachs von rund 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die bilanziellen Kundengelder der Institute stiegen um 3,5 Prozent auf 161,2 Milliarden Euro an. Der Trend zur Umschichtung von Sicht- in Termineinlagen – aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus – setzte sich Anfang 2024 noch fort.

Die bei Verbundpartnern angelegten Kundengelder nahmen um 8,1 Prozent auf 123,1 Milliarden Euro zu. Der Trend zu Wertpapieranlagen hält an. Im vergangenen Jahr wurden rund 126.000 Wertpapierdepots bei den Banken und ihren Verbundpartnern neu eröffnet, knapp 19.000 mehr als im Jahr zuvor.

Das Vorsteuerergebnis der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken nach Bewertung lag mit 1,8 Milliarden Euro etwas unter dem Vorjahreswert (2,1 Milliarden Euro). Das ist darauf zurückzuführen, dass die Kreditinstitute mit Blick auf die Wirtschaftslage und die Konjunkturaussichten ihre Risikovorsorge im Kreditgeschäft erhöht haben.

Die Banken haben erneut eine strikte Kostendisziplin bewiesen: Die Aufwand-Ertrags-Relation (CIR) lag bei 59,8 Prozent und damit noch mal niedriger als im Vorjahr (60,3 Prozent). Damit entfalten die Maßnahmen der vergangenen Jahre zur Kostensenkung ihre Wirkung. Dank des guten Ergebnisses konnten die Banken ihre Eigenkapitalausstattung 2024 weiter ausbauen. Das harte Kernkapital beläuft sich mittlerweile auf 20,9 Milliarden Euro, ein Plus von 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

ZAHLEN UND FAKTEN

Was die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Bayern ausmacht:



28.788 Mitarbeitende sind bei den bayrischen Volks- und Raiffeisenbanken angestellt, darunter 1.944 Auszubildende. Die 180 bayrischen Genossenschaftsbanken betreiben insgesamt 1.674 Geschäftsstellen und 2.808 Geldautomaten. Für das laufende Geschäftsjahr bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken in Bayern zeigt sich der Genossenschaftsverband Bayern optimistisch. „Die Volksbanken und Raiffeisenbanken sind gut aufgestellt und stehen für Stabilität und Verlässlichkeit. Sie wirtschaften solide und können auch in schwierigen Zeiten die Kunden in Bayern mit Krediten versorgen“, so der GVB-Präsident.





GESCHÄFTSVERLAUF 2024

Komplexe Rahmenbedingungen, ständige, keinesfalls lineare Veränderungen stellen auch die Menschen und Firmen in der Nordoberpfalz und damit auch uns als ihre finanzwirtschaftlichen Partner vor immer wieder neue Herausforderungen. Dazu gehört z. B., dass Planungen und Prognosen mit größeren Unsicherheiten behaftet sind. So ist im Geschäftsjahr 2024 unsere Bilanzsumme, entgegen der Erwartung um 3,7 Prozent auf 4.522 Milliarden Euro zurückgegangen. Maßgeblich dafür war in erster Linie die schwache Kreditnachfrage im Firmen- und Privatkundengeschäft. Die Investitionsbereitschaft war auch in unserer Heimat der Nordoberpfalz sehr verhalten. Die zum Jahresanfang vorsichtig optimistische Grundstimmung bezüglich einer konjunkturellen Erholung hat sich ebenfalls nicht bestätigt. Im Gegenteil: die Anzahl der Unternehmen, die sich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden oder sogar Insolvenz angemeldet haben, hat sich signifikant erhöht. Als vorsichtige Kaufleute tragen wir diesen Umständen mit einer entsprechend höheren Risikoversorge Rechnung.

Gleichwohl können wir erfreulicherweise konstatieren: Die wirtschaftliche Entwicklung und das erzielte Jahresergebnis übertreffen unsere Planwerte, auch weil wir unsere Verwaltungskosten um 2,6 Millionen Euro senken konnten.

4.522 Mio. €
BILANZSUMME

In Summe können wir mit dem Geschäftsverlauf 2024 mehr als zufrieden sein. Das ist ein Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Einsatz am Arbeitsplatz, ihr zusätzliches Engagement in Projekten und bei Sonderaufgaben, ihr positiver Umgang mit Herausforderungen sind das Fundament für den Erfolg unserer Genossenschaft.

Dafür sagen wir allen Kolleginnen und Kollegen ein herzliches Danke.

Wir dürfen 120.000 Kunden begleiten. Das dabei betreute bilanzwirksame und bilanzunwirksame Kundenvolumen erhöhte sich um 54 Millionen Euro.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Tochter, der City Immobilien GmbH haben 178 Objekte für unsere Kunden vermittelt. Das Kaufpreis-Volumen bleibt mit 39 Millionen Euro auf einem sehr hohen Niveau (+3,0 Millionen Euro). Verstärkt nachgefragt wurden zudem unsere ergänzenden Dienstleistungen „Rund um die Immobilie“, wie Marktpreisschätzungen, Gutachten und die Vermittlung von Miet-Wohnungen.

Seit 2023 betreiben wir unser Warengeschäft unter unserer 100-Prozent-Tochter, der Raiffeisen Waren GmbH Nordoberpfalz. 159 Menschen erzielten einen Umsatz von 82,3 Millionen Euro. Hauptumsatzträger waren die Sparten „Agrar“ mit 25,8 Millionen Euro, „Energie“ (24,2 Millionen Euro), „Baustoffe“ (16,5 Millionen Euro) und die „Landtechnik“ (11,8 Millionen Euro).

9.480 Mio. €
KUNDENVOLUMEN

KUNDENEINLAGEN

Aufgrund der geringen Kreditnachfrage haben wir bewusst sogenannte „institutionelle Einlagen“ abgebaut (-74 Prozent). Berücksichtigt man diesen Effekt, sind unsere bilanzwirksamen Kundeneinlagen um 100 Millionen Euro gewachsen. Die Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten hat die Phase einer sogenannten „inversen Zinsstruktur“ beendet. In Summe haben sich die Verschiebungen von Sichteinlagen zu befristeten Einlagen wegen der attraktiveren Verzinsung fortgesetzt.

3.383 Mio. €
KUNDENEINLAGEN

KREDITGESCHÄFT

Gerade in wirtschaftlich anspruchsvolleren Zeiten liegt uns eine aktive Begleitung unserer Firmen- und Privatkunden sehr am Herzen. Dazu zählt auch eine umfassende Beratung zu möglichen Förderdarlehen der öffentlichen Hand.

Wir hatten im bilanziellen Kreditgeschäft mit einem Volumenanstieg von etwa 4 Prozent gerechnet. Diese Wachstumsrate haben wir aufgrund der wirtschaftlichen Rezession und der damit verbundenen Zurückhaltung bei Investitionen nicht erreicht. Das Volumen der ausgegebenen Kredite sank um 16 Millionen Euro auf nun 3.023 Millionen Euro (-0,5 Prozent).

Während die Finanzierungen im Grundstücks- und Wohnungswesen – insbesondere in Tschechien (+8,5 Prozent) – und auch im verarbeitenden Gewerbe anstiegen, haben sich die Kreditvergaben an Unternehmen des Baugewerbes spürbar rückläufig entwickelt.

3.023 Mio. €
KUNDENKREDITE

Das Kreditgeschäft mit dem landwirtschaftlichen Sektor, einem weiteren Schwerpunkt unserer Bank, konnte leicht gesteigert werden.

Die aktuelle „Großwetterlage“ fordert von uns eine entsprechende Risikovorsorge im Kreditgeschäft, um präventiv den zunehmenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten und Insolvenzen unserer kleinen und mittleren Unternehmen gerecht zu werden.

Akute und latente Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen, Vorsorgereserven und den Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB abgedeckt. Auf die Limitierung von strukturellen Risikokonzentrationen legen wir im Kreditgeschäft großen Wert.



INVESTITIONEN

Zielgerichtete Investitionen sind ein wichtiger Faktor für die Zukunftsfähigkeit unserer Genossenschaft. Dazu zählen wir auch die ständige Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Wir haben 2024 6,4 Millionen Euro in unser Anlagevermögen inkl. Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Einen immer größeren Anteil nehmen dabei Maßnahmen für die IT-Infrastruktur, insbesondere die Informationssicherheit, ein.

DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Politische und wirtschaftliche Krisen sorgen an den Finanzmärkten für eine gewisse Grundnervosität. Gerade jetzt ist eine Streuung des Vermögens elementar. Damit können Risiken reduziert und Schwankungen einzelner Anlageklassen ausgeglichen werden.

Das rätierliche Sparen in Fonds- und Wertpapieranlagen ist ein wesentlicher Baustein für eine ausgewogene Fristen- und Vermögensstruktur. Die Expertise unserer Beraterinnen und Berater war auch 2024 wieder sehr gefragt. Das von uns betreute Fonds- und Wertpapiervolumen stieg um 15 Prozent auf 1.551 Millionen Euro. Neben unseren bankeigenen Darlehen vermitteln wir an unsere

1.551 Mio. €
FONDS- UND
WERTPAPIERVOLUMEN

Kunden auch Finanzierungslösungen des genossenschaftlichen Finanzverbundes wie z. B. der Münchener Hypothekenbank, der DZ Hyp, der R+V Versicherung und der Bausparkasse Schwäbisch Hall, um den für die individuelle Situation bestmöglichen Finanzierungsmix anzubieten. Der Darlehensbestand bei unseren Verbundpartnern ist leicht um 0,8 Prozent auf 605,2 Millionen Euro angewachsen. Ergänzt wird unser Dienstleistungsangebot mit der umfassenden Produktpalette der renommierten Versicherungsgesellschaften R+V Versicherung, Allianz, Versicherungskammer Bayern, SDK und der DBV.

PERSONAL

Das Wertvollste eines Unternehmens, sind die Menschen, die darin arbeiten. Wir haben 2024 in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter über 700.000 Euro investiert. Zum Jahresende arbeiten bei uns 806 Menschen. 634 Mitarbeitende kümmern sich in der Genossenschaft um die Belange unserer Kunden, davon 43 in Tschechien. In der Raiffeisen Waren GmbH sind 159 Kolleginnen und Kollegen tätig. Gegenwärtig bilden wir 54 junge Menschen in 14 verschiedenen Ausbildungsberufen bei uns aus.

MITGLIEDER

Die genossenschaftliche Idee ist die Basis unserer täglichen Arbeit. Zum 31.12.2024 waren 58.674 Mitglieder Teilhaber unserer Bank. Die Summe der Geschäftsguthaben lag Ende Dezember bei 107,3 Millionen Euro.

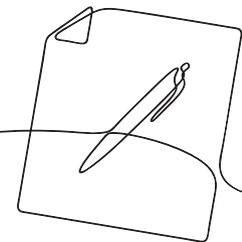
VERMÖGENSLAGE UND RISIKOMANAGEMENT

Das kontrollierte Eingehen von Risiken ist ein elementarer Bestandteil des Bankgeschäftes. Unsere Risikosteuerungs- und Controllingprozesse sind darauf ausgerichtet, mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren. Wir entwickeln unsere Instrumente stetig weiter, um die steigenden regulatorischen Anforderungen zu erfüllen und der wachsenden Komplexität adäquat zu begegnen.

Wir erfüllten auch 2024 alle gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Grundsätze und Vorgaben. Die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2024 war stets gegeben. Zum Bilanzstichtag 31.12.2024 belief sich unser bilanzielles Eigenkapital auf 480,9 Millionen Euro. Wir haben damit eine solide Eigenkapitalausstattung und alle Voraussetzungen, damit wir auch künftig Privatkunden, Mittelstand, Gewerbetreibende, Landwirte und Freiberufler bei ihren Vorhaben umfassend und ganzheitlich begleiten können.

MITGLIEDSCHAFT IN DER SICHERUNGSEINRICHTUNG DES BVR

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Diese Mitgliedschaft bedeutet für unsere Kunden die volle Sicherung der uns anvertrauten Gelder.



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2024 verzeichneten wir einen Anstieg unseres Zinsüberschusses. Die Zinserlöse stiegen um gut 26 Millionen Euro, der Zinsaufwand um 21 Millionen Euro. Andererseits haben wir der konjunkturellen Entwicklung durch eine weitere Erhöhung der Kreditvorsorge Rechnung getragen (+1,86 Millionen Euro). Grundsätzlich ist das operative Ergebnis 2024 gut. Die Entwicklung der Ertragslage ermöglicht eine angemessene Dotierung der Rücklagen und die Ausschüttung einer Dividende von 3 Prozent. Unsere Steuerzahlungen belaufen sich auf ca. 9,6 Millionen Euro.

Darüber hinaus konnten wir über 750 gemeinnützige Einrichtungen und Vereine der Nordoberpfalz über Spenden, unsere Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ und durch die vor 10 Jahren gegründete Bürgerstiftung mit 365.000 Euro unterstützen.

GEWINNVERWENDUNG

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 weisen wir einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.428.187,32 Euro aus.

**davon Vorwegzuweisung
in die gesetzliche Rücklage _____ 443.000,00 Euro**

**davon Vorwegzuweisung
in andere Rücklagen _____ 443.000,00 Euro**

Es verbleibt ein Bilanzgewinn von 3.542.187,32 Euro.

In Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Vertreterversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

3,00 Prozent Dividende _____ 3.209.261,26 Euro

**weitere Zuweisung in
andere Ergebnisrücklagen _____ 332.926,06 Euro**

Voraussetzung für die Gewinnverwendung ist die Zustimmung der Vertreterversammlung.

AUSBLICK

Unsere Risikolage ist geordnet. Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen werden wir auch im folgenden Jahr einhalten und wir erwarten insgesamt ein gutes Ergebnis.

Alle Prognosen unterliegen – wegen der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der geopolitischen Krisenherde – einer erhöhten Unsicherheit. Trotzdem können wir von einer stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausgehen.

Wir sind und bleiben ein verlässlicher Partner für die Menschen und Unternehmen in der Nordoberpfalz.

DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 INFOS DES AUFSICHTSRATES

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,

der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Weiter hat der Aufsichtsrat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b HGB geprüft.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in neun Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband Bayern e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Weiden i.d.OPf., 26. Juni 2025
Der Aufsichtsrat



Josef Schwägerl
Aufsichtsrats-
vorsitzender



Winfried Hecht
Stv. Aufsichtsrats-
vorsitzender



Joachim Müllner
Stv. Aufsichtsrats-
vorsitzender



Anton Braun
Aufsichtsrat



Andrea Daubenmerkl
Aufsichtsrätin



Marion Forster
Aufsichtsrätin



Stefan Gleißner
Aufsichtsrat



Erwin Götz
Aufsichtsrat



Daniela Kühner
Aufsichtsrätin



Manfred Lehner
Aufsichtsrat



Herbert Preisinger
Aufsichtsrat



Christian Richtmann
Aufsichtsrat

JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2024

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			33.729.629,16		27.497
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			44.842.146,40		48.743
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	36.707.669,29				(36.090)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			---	78.571.775,56	---
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			---		---
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	---				---
b) Wechsel			---	---	---
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			98.760.618,50		231.762
b) andere Forderungen			36.825.635,95	135.586.254,45	56.812
4. Forderungen an Kunden				3.027.919.116,29	3.043.938
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	1.294.113.909,37				(1.266.724)
Kommunalkredite	70.038.700,14				(87.446)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		---			---
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	---				(---)
ab) von anderen Emittenten		---	---		---
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	---				(---)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		58.332.563,23			36.599
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	58.332.563,23				(36.599)
bb) von anderen Emittenten		872.232.260,64	930.564.823,87		931.769
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	510.294.244,01				(504.143)
c) eigene Schuldverschreibungen			---	930.564.823,87	---
Nennbetrag	---				(---)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				171.030.383,61	152.279

Der GVB hat als gesetzlicher Prüfungsverband dem vollständigen Jahresabschluss 2024 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.
Die Offenlegung des Jahresabschlusses erfolgt durch Bekanntmachung im Bundesanzeiger.

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			43.153.177,48		34.979
darunter: an Kreditinstituten	1.263.097,91				(1.263)
an Finanzdienstleistungsinstituten	---				(---)
an Wertpapierinstituten	---				(---)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			7.497.706,46	50.650.883,94	7.504
darunter: bei Kreditgenossenschaften	7.407.050,00				(7.407)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	---				(---)
an Wertpapierinstituten	---				(---)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				10.154.000,00	10.154
darunter: an Kreditinstituten	---				(---)
an Finanzdienstleistungsinstituten	---				(---)
an Wertpapierinstituten	---				(---)
9. Treuhandvermögen				9.457.684,79	11.425
darunter: Treuhandkredite	9.457.684,79				(11.425)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				---	---
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			---		---
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.618.607,36		1.735
c) Geschäfts- oder Firmenwert			---		---
d) Geleistete Anzahlungen			---	1.618.607,36	149
12. Sachanlagen				71.992.560,35	70.564
13. Sonstige Vermögensgegenstände				34.366.571,02	29.233
14. Rechnungsabgrenzungsposten				189.084,67	325
Summe der Aktiva				4.522.101.745,91	4.695.467

JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2024

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			---		---
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			576.137.945,10	576.137.945,10	614.153
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		420.376.544,76			524.136
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		37.761,51	420.414.306,27		141
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		2.212.207.705,28			2.372.216
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		741.027.115,53	2.953.234.820,81	3.373.649.127,08	643.672
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			9.038.280,93		4.527
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			---	9.038.280,93	---
darunter: Geldmarktpapiere	---				(--)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	---				(--)
4. Treuhandverbindlichkeiten				9.457.684,79	11.425
darunter: Treuhandkredite	9.457.684,79				(11.425)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				6.032.166,83	3.745
6. Rechnungsabgrenzungsposten				43.825,54	82
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			42.083.880,00		46.226
b) Steuerrückstellungen			5.269.183,12		5.170
c) andere Rückstellungen			13.364.139,46	60.717.202,58	12.664
8.				---	---
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				12.750.377,50	13.740
10. Genussrechtskapital				---	---
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	---				(--)

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				243.706.682,00	216.709
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	6.682,00				(9)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital		110.182.125,23			107.722
b) Kapitalrücklage			---		---
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage	36.143.000,00				35.700
cb) andere Ergebnisrücklagen	80.701.141,01				80.000
cc)		---	116.844.141,01		---
d) Bilanzgewinn			3.542.187,32	230.568.453,56	3.439
Summe der Passiva				<u>4.522.101.745,91</u>	<u>4.695.467</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			---		---
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			62.018.820,77		66.177
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			---	62.018.820,77	---
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			---		---
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			---		---
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			201.249.806,20	201.249.806,20	186.149
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	---				(---)

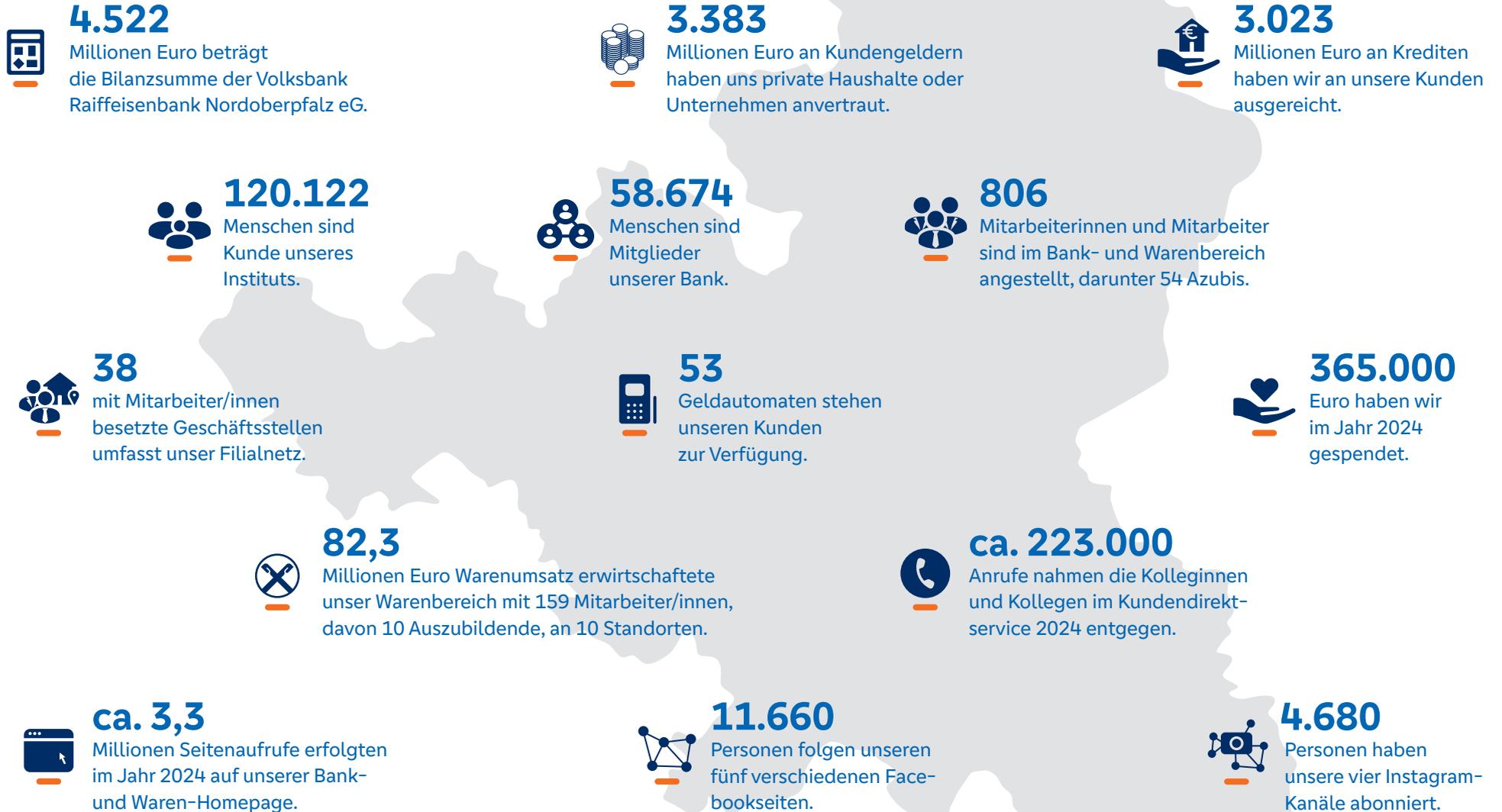
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		105.871.112,06			90.819
darunter: aus Abzinsung von Rückstellungen	19.175,00				(49)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		15.331.907,45	121.203.019,51		11.753
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	4,15				(--)
2. Zinsaufwendungen				-52.446.945,36	68.756.074,15
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	-4.974,00				(--)
darunter: erhaltene negative Zinsen	44.594,24				(57)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			10.166.985,25		2.200
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.102.481,86		1.006
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			---	11.269.467,11	---
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				465.724,68	277
5. Provisionserträge			31.789.138,52		31.637
6. Provisionsaufwendungen				-3.428.955,77	28.360.182,75
7. Nettoertrag des Handelsbestands				6.110,00	9
darunter: Auflösung/Zuführung zum Sonderposten gemäß § 340e Abs. 4 HGB		2.565,00			(-1)
8. Sonstige betriebliche Erträge				9.034.040,74	6.244
darunter: aus der Währungsumrechnung	---				(9)
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen	33.842,51				(46)
9.				---	---
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		-31.225.974,80			-30.019
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-6.742.145,80	-37.968.120,60		-10.377
darunter: für Altersversorgung	-703.407,74				(-4.376)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			-21.150.928,66	-59.119.049,26	-21.280
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				-5.208.734,84	-4.828
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				-940.763,63	-1.172
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		-394.073,00			(-450)

VOM 01.01. BIS 31.12.2024

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-10.702.227,11		-5.220
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			---	-10.702.227,11	---
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-841.982,35		-603
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			---	-841.982,35	---
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-21.785,91	-29
18.				---	---
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				41.057.056,33	36.052
20. Außerordentliche Erträge				---	12.799
21. Außerordentliche Aufwendungen				---	---
22. Außerordentliches Ergebnis				---	(12.799)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-9.150.993,11		-12.646
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-477.875,90	-9.628.869,01	-367
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				-27.000.000,00	-31.500
25. Jahresüberschuss				4.428.187,32	4.338
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				---	---
				4.428.187,32	4.338
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			---		---
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			---	---	---
				4.428.187,32	4.338
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-443.000,00		-454
b) in andere Ergebnisrücklagen			-443.000,00	-886.000,00	-445
29. Bilanzgewinn				3.542.187,32	3.439

DAS SIND WIR



Stand: 31.12.2024

INTERNATIONALES JAHR DER GENOSSENSCHAFTEN 2025

Die Vereinten Nationen haben 2025 als Internationales Jahr der Genossenschaften ausgerufen. Genossenschaften auf der ganzen Welt feiern diesen Anlass und freuen sich über diese besondere Ehrung.

Die weltweite Verbreitung der Genossenschaftsidee ist auch von den deutschen Genossenschaftsgründern Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch inspiriert worden. Die beiden Genossenschaftspioniere haben vor 170 Jahren die ersten Rohstoffassoziationen und Darlehenskassenvereine für Not leidende Menschen in der Landwirtschaft und im Handwerk gegründet.

Die Vereinten Nationen unterstreichen die besondere Leistung von Genossenschaften zur Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Social Development Goals SDGs).

Globale Probleme wie Armut, Hunger, Ungleichheiten, mangelnde Bildung und die Benachteiligung von Frauen und Jugendlichen sollen durch nachhaltiges Wirtschaften und ressourcenschonendes Leben überwunden werden.

Genossenschaften basieren auf Werten wie Partnerschaftlichkeit, Solidarität und demokratische Mitbestimmung. Die genossenschaftlichen Grundprinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung sind somit wie geschaffen für die Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele.



Die Gründerväter der Volks- und Raiffeisenbanken
Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch.

MIR UNSER NEUES LEITBILD

Gemeinsam entwickelt, gemeinsam leben

MIR – Menschlich. Innovativ. Regional.

Unser neues Leitbild ist das Ergebnis eines intensiven Prozesses, in den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen eingebunden waren.

Warum war es Zeit für ein neues Leitbild?

Ein Leitbild ist nicht nur ein Satz auf dem Papier – es ist unser gemeinsamer Rahmen, unsere DNA als Bank. Es gibt Orientierung, zeigt, wofür wir stehen und prägt unsere Zusammenarbeit. Doch Unternehmen und die Welt um uns herum verändern sich – und damit auch unsere Anforderungen an ein Leitbild. Rückblickend macht es Sinn: Fusionen, wirtschaftliche Veränderungen, die Nullzinsphase und die Pandemie haben unsere Bank, unsere Arbeitsweise und unser Selbstverständnis verändert. Die Frage war: Passt unser altes Leitbild noch zu dem, wer wir heute sind?

Das Ziel war klar:

Ein Leitbild zu schaffen, das zu uns passt, das uns als Bank, als Menschen, als Team widerspiegelt.

Wie ist unser neues Leitbild entstanden?

Gemeinsam statt vorgegeben – eine Bank, eine Mannschaft, eine Identität.

Die Entwicklung unseres neuen Leitbilds war ein gemeinsamer Prozess, in den viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eingebunden waren. Denn ein Leitbild funktioniert nur, wenn es von innen heraus wächst – wenn es von uns allen mitgetragen wird.

Daraus entstanden sind 9 Werte, welche zusammengefasst **MIR – menschlich, innovativ, regional** ergeben.



MENSCHLICH

Mensch im Mittelpunkt – Bankgeschäft verändert sich, aber eins bleibt gleich: Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt.

Positiver Umgang – Wir gehen respektvoll, offen und ehrlich miteinander um.

Gemeinschaft – Wir statt ich. Wir arbeiten miteinander und streben nach Spitzenleistungen.

MITGLIEDER & KUNDEN

Wir sind der Partner und Ratgeber für unsere Mitglieder und Kunden – sie spüren die Verbundenheit.

MITARBEITER

Unsere Mitarbeiter sind Mitverantwortliche – sie leben Genossenschaft.

FINANZEN

Unsere Finanzkraft schafft Stabilität, Unabhängigkeit und Handlungsspielraum.

PROZESSE

Wir streben nach Prozessexzellenz – kundenorientiert, sicher und schlank.

INNOVATIV

Pragmatismus – Wir handeln im Sinne unserer Gründerväter und denken in Lösungen.

Zukunftsorientierung – Wir sind offen für Veränderungen und gehen mutig in die Zukunft.

Ergebnisorientierung – Unsere Arbeit hat ein klares Ziel: das bestmögliche Ergebnis für eine langfristige Kundenbindung.

REGIONAL

Nachhaltigkeit – Wir sind uns unserer Verpflichtung bewusst und handeln nachhaltig.

Genossenschaft – Wir leben die genossenschaftliche Idee. Für unsere Mitglieder und Kunden sind wir mehr als nur eine Bank.

Heimatverbundenheit – Wir übernehmen Verantwortung in der Nordoberpfalz und stärken somit unsere Heimat.



Wir unterstützen
**BILDUNGS-
GERECHTIGKEIT.**

Mach's schlau, sei **dabei!**

**Von uns für dich: 1 Jahr Nachhilfe
im Wert von 1.788,- Euro.***



* Junge Kunden mit unserem Jugendgirokonto erhalten ab sofort kostenlosen Zugang zur ubiMaster Online-Nachhilfeplattform.

vr-nopf.de/ubimaster



Jetzt neu:

Kostenloser Zugang
zum Lernportal über
kapiert.de



**Volksbank Raiffeisenbank
Nordoberpfalz eG**



UBIMASTER

DIE DIGITALE LERNPLATTFORM

UNSER JUGENDGIROKONTO - EIN BAUSTEIN FÜR DIE ZUKUNFT

Mit dem Fokus auf Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit hat die Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG ein bemerkenswertes Programm ins Leben gerufen.

Alle jungen Menschen mit unserem Jugendgirokonto erhalten von uns einen kostenlosen Zugang zur Online-Nachhilfepattform ubiMaster.

Die ubiMaster-App bietet persönliche Nachhilfe in den Fächern Deutsch, Mathematik, Physik, Chemie, Englisch – und das ab der 5. Jahrgangsstufe.

So einfach geht's:

1. Beantrage ein Jugendgirokonto bei deiner Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG.
2. Lade die ubiMaster-App aus dem AppStore oder Playstore herunter und registriere dich mit dem Zugangscode, welchen du innerhalb von einer Woche von unserer Bank erhältst.
3. Ab jetzt kannst du loslegen und kostenlose Lernunterstützung erhalten. Dazu einfach eine Frage stellen oder ein Foto von der Aufgabe in der App hochladen. Die ubiMaster-Lehrer sind binnen weniger Minuten da und erklären das Thema per Chat oder per Video so lange, bis du alles verstanden hast!

ubiMaster ist mehrfach ausgezeichnet:



Mit Wero Geld senden und empfangen in Echtzeit.

In unter 10 Sekunden mit der VR Banking App Geld von Konto zu Konto senden – Handynummer genügt.

Wir machen den Weg frei.

Jetzt Wero freischalten.



MIT WERO GELD SENDEN UND EMPFANGEN

Die neue digitale Bezahlösung mit Wero – Portemonnaie war gestern!

Das Zahlungsverhalten ändert sich rapide durch den digitalen Wandel und neue Zahlungslösungen. Die klassische Geldbörse wird zunehmend durch Smartphones, Smartwatches und virtuelle Assistenten ersetzt. Mobile und bargeldlose Zahlungsmethoden sind im Fokus, um grenzüberschreitende Zahlungen in Europa zu erleichtern – sicher und unkompliziert soll es natürlich sein.

Wero: der Alltagsbegleiter

Wero ist eine neue digitale Bezahlösung in unserer VR Banking App und ein praktischer Begleiter in vielen Lebensbereichen. Nutzerinnen und Nutzer können schnell Geld an Freunde senden, sogenannte P2P-Zahlungen (Person-zu-Person) oder auch bei Einzelpersonen und Kleingewerbetreibenden einen Betrag digital begleichen (Wero-PRO). In Kürze können Sie auch Einkäufe im Onlineshop per Klick erledigen und ab kommendem Jahr im Supermarkt bequem an der Kasse per QR-Code bezahlen. Dies alles geschieht einfach, sicher und schnell. Zudem werden sich Bezahlkarten, Personalausweis und Loyaltyprogramme integrieren lassen.

Die VR Banking App

Mit der VR Banking App erledigen Sie Ihre Bankgeschäfte, wann und wo Sie wollen: zum Beispiel mit Wero Geld von Konto zu Konto senden oder jederzeit Überweisungen durchführen oder Kontostand und Umsätze abfragen.

Sie nutzen die VR Banking App noch nicht? Dann folgen Sie einfach dem QR-Code und installieren Sie die App auf Ihrem Mobilgerät.

Google Store



Apple App Store



Wie das geht? In nur vier Schritten ist die Freischaltung erledigt:

1. VR Banking App öffnen und Girokonto auswählen, das für Wero Zahlungen verwendet werden soll.
2. Vertragsbedingungen lesen und akzeptieren.
3. Mobilfunknummer hinterlegen, um sich mit Kontakten zu verbinden und den per SMS erzeugten Verifizierungscode freizuschalten.
4. Wie bei Überweisungen der Freigabe in der VR-SecureGo plus App zustimmen und schon kann es losgehen!

AKTUELLES AUS DER



Raiffeisen Waren GmbH
NORDOBERPFALZ

AGRAR

BAUSTOFFE

ENERGIE

MARKT

REIFENCENTER

TECHNIK

regional - kompetent - zuverlässig!

www.raiffeisenware-nopf.de



Der Neubau des neuen Landtechnik-Zentrums mit Unterstellhalle, Öl- und Schmierstofflager, Landtechnik-Werkstatt, Ausstellungshalle, Reifencenter, Betriebstankstelle und Büros am Standort Mitterteich geht gut voran. Ausgestattet mit einer PV Anlage und einer Wärmepumpe wird der Betrieb nahezu energieautark betrieben werden. Der Umzug ist für Ende 2025 geplant. Es werden mehr als 10 Millionen Euro investiert.



UNSERE DIENSTLEISTUNGEN



Immobilien verkaufen

Ein Haus oder eine Wohnung sind mehr als nur eine Geldanlage. Sie haben sich einst für diese Immobilie entschieden, sie gebaut oder geerbt. Wir kennen diese spezielle Verbindung zwischen Eigentümer und Immobilie. Ein Haus oder eine Wohnung zu verkaufen, kann zu einer sehr emotionalen Angelegenheit werden. Vertrauen Sie deshalb von Anfang an auf unsere Unterstützung.

Immobilien vermieten

Sie planen, Ihr Haus, Ihre Wohnung oder eine Gewerbeimmobilie zu vermieten? Wir helfen Ihnen dabei, die passenden Mieter zu finden. Mit unserer Unterstützung starten Sie sicher und entspannt in das neue Mietverhältnis.

Bauberatung

In Ihrer Rolle als Bauherr steht Ihnen ein umfangreiches Projekt und damit die vermutlich größte Investition Ihres Lebens bevor. Wir haben langjährige Erfahrung im Neubausektor und stehen Ihnen als kompetenter Partner zur Seite, damit Sie Ihre Träume vom Eigenheim verwirklichen können. Von der Bauherrenberatung bis zur Baubetreuung – profitieren Sie von unserer Projekterfahrung.

Barrierefrei Wohnen – Beratung

Ob im hohen Alter ein Umzug in eine barrierefreie Wohnung oder ein Umbau der eigenen vier Wände das Beste ist, sollte keine spontane Entscheidung sein. Um diese Thematik optimal analysieren zu können, gibt es im Bereich Bauen & Wohnen der Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG ausgebildete Experten für Barrierefreiheit.

Immobilien Gutachten

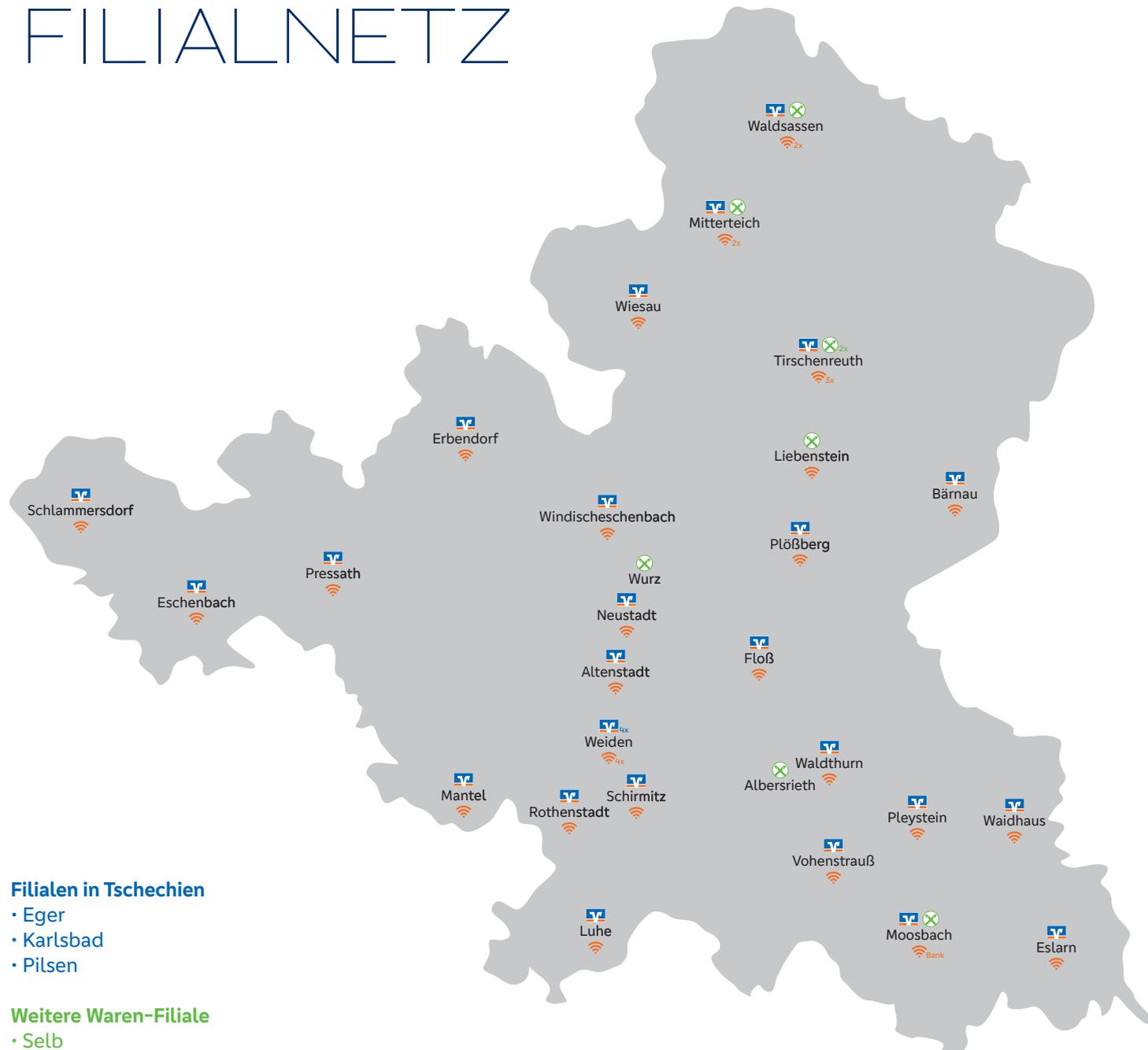
Egal ob es sich um die Wertermittlung einer Eigentumswohnung, Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Wohn- und Geschäftshaus oder um ein gewerbliches Objekt handelt, unsere Sachverständigen für bebaute und unbebaute Grundstücke erstellen Ihnen ein aussagekräftiges Gutachten.

Energieberatung

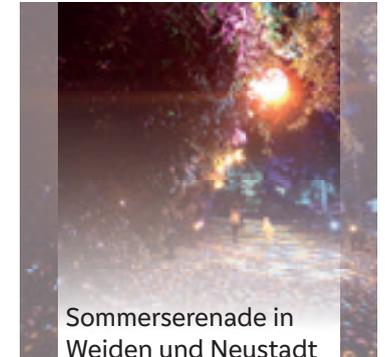
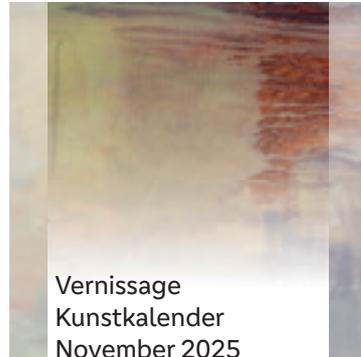
Uns stehen kompetente Gebäudeenergieberater zur Seite, deren Fachexpertise vom Gebiet der ISTAufnahme über die energetische Sanierung bis hin zur energetischen Neubaubegleitung reicht. Wir informieren uns zunächst umfassend über Ihre aktuelle Situation und schlagen Ihnen anschließend einen unserer Partner vor, der zu Ihren Bedürfnissen passen könnte.



UNSER FILIALNETZ



UNSERE VERANSTALTUNGEN



Weitere Termine & Details zu unseren Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage



vr-nopf.de/veranstaltungen

DIE VERTRETER UNSERER MITGLIEDER

A

Ach Karlheinz
Adam Carola
Adam Thomas
Albrecht Andreas
Allertseder Hans-Georg
Altnöder Josef
Anzer Angelika
Argauer Georg
Arnold Wilfried
Auschner Martin

B

Bäuml Josef
Bäuml Ludwig
Bäuml Stefan
Bäumler Markus
Bäumler Martin
Bäumler Matthias
Bäumler Siegfried
Baier Johannes
Baier Nicole
Balk Alexander
Balk Karl
Balk Markus
Banzer Melanie
Bauer Christian
Bauer Harald
Bauer Herbert
Bauer Hermann
Bauer Konrad

Bauer Rudolf
Bauer Thomas
Bauer Wolfgang
Baumann Manfred
Baumer Dr. Elmar
Bauriedl Fabian
Bayer Frank
Beck Josef
Behnke Klaus
Bergler Gerhard
Bergmann Maria
Bertelshofer Hubert
Biebl Manfred
Bierler Gerhard
Binapfl Dr. Hans-Martin
Birkner Alfred
Birner Andreas
Birner Arlan
Birner Georg
Bodensteiner Andreas
Böhm Christine
Böbl Anja
Brucker Walter
Brunner Gerhard
Buchberger Karl-Heinz
Büsching Bernd
Bulligan Harald
Burger Johann

D

Denk Angelika

Deubzer Martin
Dobmeier Claudia
Dobner Peter
Döllinger Ernst
Döllinger Hermann
Dutz Wolfgang
Dzierza Peter

E

Eckert Bernhard
Ehrenfriedt Thomas
Eichermüller Maria
Enders Markus
Engel Maximilian
Englert Günter
Englmann Richard
Enslein Johann
Ertl Georg
Ertl-Birner Ingrid

F

Faltenbacher Josef
Feneis Siegfried
Fennerl Josef
Fenzl Wolfgang
Fischer Carsten
Fischer Kurt
Fleck Bertwin
Forster Andreas
Forster Christina
Forster Ulrich

Forster-Würth Elisabeth
Frank Josef
Frank Lorenz
Frank Maria
Franz Andreas
Franz Angelika
Franz Elfriede
Friedrich Ulrich
Frischholz Florian
Fritsch Andreas
Fröhlich Albert
Frummet Edmund
Fuhrich Berndt

G

Gallersdörfer Alfons
Gallersdörfer Jakob
Gallitzendörfer Thomas
Garg Karl
Gebell Werner
Geuß Jürgen
Gläser Michael
Glaessel Andre
Gleissner Petra
Gleißner Alfred
Gmeiner Johann
Gmeiner Petra
Gmeiner Ursula
Göhl Hermann
Götz Andre
Götz Nicolas

Gollwitzer Leonhard
Gradl Fabian
Graser Alexander
Gratzke Ernst
Grausam Reinhold
Grillmeier Franz
Grillmeier Helmut
Grillmeier Otto
Grillmeier Roland
Grötsch Johannes
Grossmann Burkhard
Gruber Robert
Grüner Herbert
Grüner Josef
Grünwald Michael
Günthner Robert
Gürster Dr. Hans-Dieter

H

Haas Gottfried
Haberkorn Hubert
Haderer Wilhelm
Härtl Markus
Hagemann Burkhard
Hammer Josef
Hartmann Stephan
Haupt Renate
Hausner Alexander
Hausner Christian
Heindl Helmut
Heldwein Martin

Hentschke Jochen
Heß Reinhold
Hilgarth Sigbert
Höck Martin
Hofmann Erich
Hofmann Herbert
Hoven Katja
Hruby Gerald
Huber Ursula
Hutzler Michaela

J

Jäger Wolfgang
Janner Friedrich
Jung Martha

K

Kaiser Harald
Kaiser Dr. Johannes
Kamm Günther
Kasseckert Udo
Kastl Markus
Kaufmann Johann
Keilwerth Karlheinz
Keller Joachim
Keller Jürgen
Kellner Renate
Kick Christa
Kick Helmut
Kick Martin
Kick Robert

Kiener Joseph
Kiesl Stephan
Kindl Konrad
Kitta Harald
Klaß Christine
Kleber Bernhard
Kleber Siegfried
Klupp Hans
König Anton
Köstler Andrea
Köstler Helmut
Kohl Matthias
Koller Stefan
Konrad Michael
Kopp Melissa
Kopp Klaus
Kost Astrid
Kraus Bernhard
Kraus Hubert
Kraus Wolfgang
Kreger Helmut
Kreinhöfner Brigitte
Kreutzer Reinhard
Kühner Gerhard
Kulzer Liselotte
Kunz Heinrich
Kunz Sandro

L

Landgraf Andreas
Landgraf Peter

Landgraf Verena
Lang Achim
Lang Bernhard
Lehner Dietmar
Lehner Marika
Leinert Holger
Lemberger Johann
Liegl Karl
Lindner Maria
List Karl
Löw Lothar
Lukas Georg
Lukas Werner
Lukas-Geymeier Kristin

M

Männer Diana-Rebecca
Mages Monika
Maier Christine
Maier Christoph
Maischl Christian
Malzer Andreas
Mark Christine
Market Karl
Marzi Christian
Mathy Gabriele
Mayer Erwin
Mehler Konstantin
Mehler Paulus
Meierhöfer Alfons
Meierhöfer Willy

Meiller Georg
Melchner Erich
Meller Hans-Josef
Melzner Gerhard
Menner Michael
Merzinger Jürgen
Meyer Evelin
Mitlmeier Rudolf
Müller Daniel
Müller Hermann
Müller Lothar
Müller Susanne

N

Näger Constanze
Nahrhaft Stefan
Neubauer Hubert
Neubauer-Kreutzer Christa
Neugirg Norbert
Neukam Christofer
Neumann Stephanie
Nickl Dr. Michael

P

Paul Wolfgang
Paulus Johann
Pausch Dr. Christine
Plößner Karl
Pravida Josef
Prölß Dr. Wolfgang
Prusko Dr. Anselm

Pscheidt Bernhard
Punzmann Andreas

R

Raithel Thomas
Rank Julia-Katharina
Raps Wolfgang
Rauch Roland
Reber Martin
Reichelt Armin
Reichelt Martin
Reichl Andrea
Renner Christine
Renner Tanja
Riedl Andreas
Riedl Johann
Rief Daniel-Markus
Ringer Norbert
Roder Benjamin
Roderer Ramona
Rosnitschek Reiner
Rustler Reinhard

S

Salomon Robert
Sauer Jürgen
Sauer Maria
Scharbauer Johann
Scharnagl Siegfried
Scharnagl Walter
Schaumberger Johannes

Schaumberger Thomas
Scheck Thomas
Schedl Christine
Schick Werner
Schicker Günter
Schieder Christa
Schieder Gerhard
Schieder Josef
Schinner Hans-Joachim
Schmaus Christina
Schmelcher Siegfried
Schmid Josef
Schmid Matthias
Schmidkonz Josef
Schmidt Christine
Schneeberger Ralf
Schneider Stephan
Schönberger Renate
Schönberger Stefan
Schottenhaml Christina
Schröer Frank
Schultes Dr. Sabine
Schwab Ida
Schwägerl Hubert
Seitz Harald
Seitz Herbert
Siller Thomas
Simmerl Max
Simmerl Stefan
Sperber Erich
Spickenreuther Jürgen

Staffe Martin
Stahl Christine
Stahl Vera
Stahl Wolfgang
Staufer Wilhelm
Steffenhagen Heinz-Jürgen
Stier Alfred
Streber Thomas
Strobel Erhard
Sturm Helmut

T

Tauber Wolfgang
Thanner Bettina
Thoma Andreas
Thoma Bernhard Egid
Thoma Siegfried
Thomas Christoph
Traßl Johann
Tremel Marko
Trepl Peter
Tretter Stefan
Turban Johann

U

Uschold Stefan
Uschold Werner
Utz Sabine

V

Vetter Friedrich

Völkl Franz
Voit Bettina
Voit Georg
Voit Stefan

W

Waldmann Karin
Walter Anton
Walter Johann
Wandzel Christian
Wanninger Stephan
Weber Felix
Weber Martina
Weig Johannes
Weig Markus
Weilhammer Josef
Weiß Dieter
Weiß Helmut
Weiß Otto
Werner Angelika
Weyh Maximilian
Wiesent Reinhard
Wiesnet Gerhard
Wiesnet Johann
Wild Christian
Windschiegl Stefan
Witt Christian
Witt Martin
Witt Rita
Wittmann Verena
Wolf Dr. Georg

Wolfsegger Matthias
Wopperer Johann
Woppmann Maria
Würf Dr. Markus
Wüst Anita
Wurzer Georg

Z

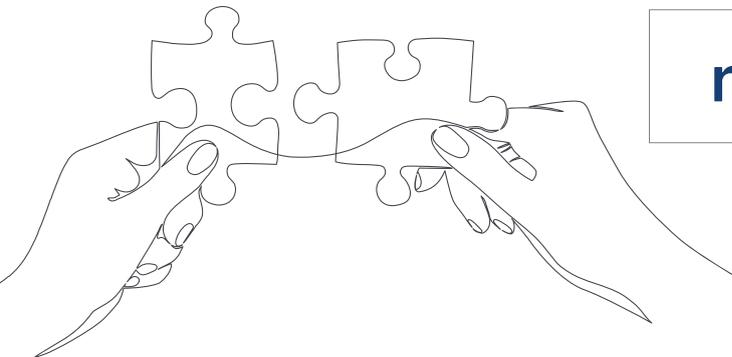
Zahner Dr. Hans-Georg
Zeitler Andreas
Zeitler Sebastian Georg
Ziegler Gerhard
Ziegler Stefan
Zimmerer Franz
Zintl Johann
Zintl Willibald
Zintl Wolfgang
Zivanovic Dragan
Zölch Johann
Zölch Siegfried
Zrenner Robert
Zwick Manuel

Ersatzvertreter

Bock Stefan
Heldwein Stefan
Hubmann Josef
Kaltenecker Bernhard
Kühn Hans
Lang Heribert
Lang Martin

Meister Johann
Müller Christian
Schwan Philipp
Seidel Oliver
Stangl Hans
Stock Franz
Uhl Heinz
Venzl Manfred
Weidensteiner Josef
Weiß Wolfgang
Ziegler Christian

AUSZUG UNSERER PARTNER





Impressum

Herausgeber und Redaktion:
Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG

Wörthstraße 14 · 92637 Weiden i.d.OPf.
Telefon 0961 84-0 · Telefax 0961 84-111

E-Mail: info@vr-nopf.de
Homepage: www.vr-nopf.de

Bildnachweise:
[Getty Images](#), eigene Bilder

Dieser Geschäftsbericht wurde auf Papier aus nachhaltiger
Forstwirtschaft und verantwortungsvollen Quellen produziert.

GESCHÄFTSBERICHT 2024

